



Diakonische Stiftung Ummeln

Hintergrund

Die Diakonische Stiftung Ummeln betreibt Einrichtungen und Dienste der Behindertenhilfe und der Jugendhilfe mit dem Kerngebiet Ostwestfalen-Lippe. In Niedersachsen und Sachsen ist die Stiftung mit kleineren Angeboten vertreten. Ihren Hauptsitz hat sie im Bielefelder Stadtteil Ummeln. Größere Standorte betreibt die Stiftung in Werther und Rheda-Wiedenbrück.

Insgesamt 700 Mitarbeiter sind in den einzelnen Bereichen beschäftigt. 420 Klienten nutzen im Kerngebiet Wohn- und Beschäftigungsangebote der Behindertenhilfe. Rund 160 Jungen und Mädchen leben in Einrichtungen der Jugendhilfe. Zudem betreibt die Stiftung in Brilon ein Internat. Die integrative Tochtergesellschaft „Flex“ unterstützt rund 1000 Familien mit ambulanten Hilfen.

Bis vor wenigen Jahren wurden an den einzelnen Standorten separate Sommerfeste gefeiert. Im vergangenen Jahr lud man erstmalig zu einer zentralen Veranstaltung am Hauptsitz ein. Grund war das 150-jährige Bestehen der Stiftung. Das aktuelle war das erste gemeinsame Fest am Standort Rheda-Wiedenbrück.



Ihre Spuren hinterlassen haben beim Sommerfest der Diakonischen Stiftung Ummeln im Rheda-Wiedenbrücker Flora-Park unter anderem Mattis (5) und Enje-Marie (3). Die Beiden haben am Stand der Eingliederungshilfe eine Endlosleinwand mit bunten Bildern verziert.



„Ich werde Feuerwehrmann“: Bei einer ersten Anprobe der Ausrüstung bekommt der dreijährige Yannik Unterstützung von Mark Loeser. Die „Blauröcke“ aus der Doppelstadt stellen sich den Besuchern des Fests ausführlich vor.

Sommerfest besticht durch Vielfalt

Von unserem Redaktionsmitglied LARS NIENABER

Rheda-Wiedenbrück (gl). „Mensch sein – mittendrin“: Dieses Motto hatte sich die Diakonische Stiftung Ummeln anlässlich ihres Sommerfests im Rheda-Wiedenbrücker Flora-Park auf die Fahnen geschrieben. Die zahlreichen Besucher waren dem Aufruf der Bielefelder gern gefolgt. Gelegenheit, mittendrin zu sein im bunten Treiben der Stiftung, gab es tatsächlich zur Genüge.

Gemütlich ist es im „Wohnzimmer“ der Eingliederungshilfe der Stiftung Ummeln. Ein Sessel, ein Sofa mehrere Stühle rund um einen Tisch: rund um eine angenehme

Gesprächsatmosphäre. Kein Wunder also, dass es nicht lange dauert, bis Mitarbeiter der Stiftung, Bewohner einzelner Wohngruppen und Besucher des Fests in Erzählungen kommen.

Das Eis ist meist schnell gebrochen“, freut sich Jens Sommernack, Sprecher der Stiftung. Die Bewohner der Doppelstadt an der Ems, in der die Ummelner unter anderem 62 Klienten in kleinen und größeren Wohngruppen der Behindertenhilfe sowie mehrere Heranwachsende in der Jugendhilfe betreuen, hätten das Motto des Sommerfests nur allzu gern in die Tat umgesetzt. „Der Zuspruch, den wir erfahren, freut uns“, zieht Sommernack schon am frühen Nachmittag zufrieden

eine erste Bilanz.

So wie am Infostand der Integrationshilfe bilden sich auch vor den Pavillons und Mitmachangeboten der Jugendhilfe, des Integrationsunternehmens „Flex“, das in Wiedenbrück die „Anker Villa“ betreibt, sowie der Stiftung als solche zum Teil lange Schlangen. Die „Endlosleinwand“, an der Besucher aufgefordert sind, mit geschriebenen Botschaften und bunten Pinselstrichen ihre Spuren zu hinterlassen, hat schon zur Mittagszeit eine beachtliche Länge erreicht. Einen Namen für die Poesie und Malerei auf Leinwand ist schnell gefunden. „Wir nennen es Vielfalt auf Weiß“, sagt Stiftungs-Mitarbeiter Fabian Möller.

Rund um den Seilzirkus an der Mittelhege spielt sich das Sommerfest der Ummelner ab. Parallel dazu hat die Flora Westfalica zum Trödeln eingeladen. Feuerwehr, Polizei, DRK, Modellschiffbauer, Boulefreunde, Hobby-Eisenbahner und der Sozialdienst „Handicap“ stellen sich den Besuchern vor dem Reethus vor. Die Wiese nebenan wird derweil unter anderem von Rheda-Wiedenbrücker Schulen und Kindergärten, den Jugendlichen von „Ten Sing“, dem Gebärdensängern „Lautlos“ und dem Gospelchor „Rejoice“ bespielt. Den Auftakt hatte das Sommerfest mit einem Freiluft-Taufgottesdienst der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde gemacht.

„Flechtwerk“ Bei Planwagenfahrt kontakte knüpfen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Das „Flechtwerk“ lädt Unternehmerinnen und Selbstständige im Kreis Gütersloh zu einer Planwagenfahrt ein. Die Teilnehmerinnen treffen sich am Samstag, 1. Juli, 15 Uhr, im Haus Nottbeck an der Landrat-Predeick-Allee 1 in Oelde. Nach dem Kaffeetrinken geht es mit einem Pferdegespann durch die nähere Umgebung. Dabei sollte Zeit und Raum sein, um Gedanken schweifen zu lassen, Natur zu genießen und andere Seiten von Flechtwerkern kennenzulernen, heißt es in der Ankündigung. Die gesamte Veranstaltung wird etwa drei Stunden dauern. Pro Person werden sieben Euro eingesammelt. Die Kosten für das Kaffeetrinken übernimmt jeder selbst. Anmeldungen werden bis Montag, 26. Juni, per E-Mail an susanne.fischer@rh-wd.de entgegengenommen.

St. Aegidius Frauen blicken auf das Leben Jesu

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Aegidius Wiedenbrück plant für Dienstag, 27. Juni, eine Mitarbeiterinnenkonferenz. Beginn ist um 15 Uhr mit einem Kaffeetrinken im Aegidiushaus. Ab 15.30 Uhr wird die geistliche Begleitung Claudia Becker den weiteren Nachmittag gestalten. Dazu sind alle interessierten Frauen eingeladen. Das Thema lautet „Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weiter gibt, während jene wartet, bis sie gefüllt ist“. Anhand von Bildern eines holländischen Künstlers werfen die Teilnehmerinnen einen Blick auf das Leben Jesu und tauschen sich darüber aus, was den eigenen Glauben geprägt hat.



Gemütlich konnte man es sich im „Wohnzimmer“ der Eingliederungshilfe der Stiftung Ummeln machen.
Bilder: Nienaber (3)



Gut besucht: Mit einem Freiluft-Taufgottesdienst der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde hatte das Sommerfest begonnen.

Wenneberschule

Initiative überreicht 4150 Unterschriften

Rheda-Wiedenbrück (ssn). Die Initiative für den Erhalt der Wenneberschule hat einen weiteren Erfolg für sich verbuchen können. Am Montag haben Christian Schmelz, Hartmut Henke und Ingvild Splietker 4150 Unterschriften im Rhedaer Rathaus an Bürgermeister Theo Mettenborg ausgetragen. Damit konnten die Aktivisten nicht nur den 26. Juni als gesetzte Frist deutlich unterschreiten, sondern brachten auch 1402 Signaturen mehr mit, als für das Bürgerbegehr benötigt werden.

Mettenborg zeigte sich beeindruckt von dem schieren Umfang des aus 505 Listen bestehenden Papierstapels. „Das ist ein starkes Ergebnis, das sie erzielt haben“, lobte er die Initiatoren. Die Stadtverwaltung werde nun in ein geordnetes Verfahren gehen, das von der Beigeordneten Christine Zeller geleitet und „möglichst schnell abgewickelt“ werde.

Zunächst stehen dabei die Unterschriften selbst auf dem Prüfstand. Denn für ein Bürgerbegehr in die Waagschale geworfen werden nur jene Daten, die von Bürgern stammen, die mindestens 16 Jahre alt sind und ihren Haupt-

wohnsitz in der Doppelstadt haben. Dass viel oder gar zu viel Ausschussware in den Listen schlummert und die Zielmarke von 2748 gültigen Signaturen so doch nicht erreicht wurde, glaubt die Initiative aber nicht. Man habe die Listen bereits grob gefiltert und Befürworter mit unvollständigen Angaben oder einem Wohnsitz außerhalb Rheda-Wiedenbrücks herausgenommen, erklärte Christian Schmelz und betonte: „Wir haben nicht euphorisch, sondern vorsichtig gezählt.“

Die Gruppe brachte am Montag noch einmal ihr Anliegen zum Ausdruck, dass der weitere Schritt – das wäre die neuerliche Diskussion zur Zukunft der Schule im Rat – sich noch vor der politischen Sommerpause vollziehen sollte. Damit würde das Thema am Montag, 10. Juli, nochmals auf den Tischen des Stadtparlaments liegen. Sollte das Gremium in dieser Sitzung erneut für das Aus der Lehrreichnung antragen, hat Theo Mettenborg (2. v. l.) am Montag 4150 Unterschriften aus den Händen von (v. l.) Christian Schmelz, Ingvild Splietker und Hartmut Henke entgegengenommen. Damit soll ein Bürgerbegehr für den Erhalt der Wenneberschule realisiert werden.

Bei einem Bürgerentscheid können alle wahlberechtigten Rheda-Wiedenbrücker mit Ja oder Nein abstimmen und damit die Zukunft der Wenneberschule beeinflussen. Bei einer Mehrheit der Ja-Stimmen hätte der Ent-

scheid laut Rathaussprecherin Maximiliane Plöger jedoch nur Erfolg, wenn diese Mehrheit zugleich 20 Prozent der Bürger entspräche. In diesem Fall ist der Rat für zwei Jahre an das Abstimmungsergebnis gebunden.

Hintergrund

Batenhorst

Nächster Einsatz erst ab Freitag

Rheda-Wiedenbrück (gl). Viele engagierte Bürger haben am Samstag bei den Vorarbeiten für einen neuen Dorfplatz in Batzenhorst mit angefasst. Das teilt die Schützenbruderschaft St. Hubertus Batzenhorst mit. Das Vorbereiten des Platzes sei so gut vorangeschritten, dass deshalb auf den ursprünglich für den morgigen Mittwoch angesetzten Termin („Die Glocke“ berichtete) verzichtet wird. Die nächsten Einsätze zum Aufnehmen des alten Pflasters finden am Freitag, 16. Juni, ab 16 Uhr, sowie am Samstag, 17. Juni, ab 8 Uhr statt. „Helfende Hände und vor allem Schlepper mit Frontlader oder auch Radlader sind willkommen“, teilen die Schützen mit, so dass die Steine entsprechend abtransportiert werden können. Die Organisatoren hoffen, dass zu den zwei Terminen wieder „eine ähnlich stattliche Anzahl an Helfern vor Ort ist“.

VHS

Reformationszeit im Mittelpunkt

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die „Litterarische Mittwochsgeellschaft“ der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems beschäftigt sich morgen mit der Reformationszeit. Im Mittelpunkt steht der um 1505 geborene Georg Wickram. VHS-Leiter Dr. Rüdiger Krüger stellt den Kolmarer Autor ab 19.15 Uhr im Lesecafé der Stadtbücherei Wiedenbrück in seiner literarischen Breite und Bedeutung vor. Wickram ist einer der ersten Autoren des deutschen Prosaromans sowie der prosaischen Kurz- beziehungsweise Mikrogeschichte. Sein stets von protestantischem Geist und lutherischem Gedankengut beeinflussten Leben und Werk wird in drei Unterrichtsstunden nachgegangen. Eine Abendkasse ist eingerichtet.

Theaterkarten

Sonderverkauf bei der „Glocke“

Rheda-Wiedenbrück (gl). „Auf die Plätze, fertig, los“ heißt es am Samstag, 17. Juni, wenn der Einzelkartenverkauf für die kommende Spielzeit im Theater Gütersloh startet. Die „Glocke“-Geschäftsstellen in Rheda-Wiedenbrück und Gütersloh haben für den Ticketverkauf ausnahmsweise am Samstag ab 9 Uhr geöffnet. Ab Montag, 19. Juni, sind die Eintrittskarten für Schauspiel, Tanz, Musik-, Kinder- und Jugendtheater auch in allen anderen Niederlassungen erhältlich.

Die Glocke	die guten Seiten des Tages
Ihr Draht zu uns	
Lokalredaktion	
E-Mail	rwd@die-glocke.de
Telefon	(0 52 42) 92 65 - 20
Telefax	- 90
Nimo Sudbrock (Leitung)	- 21
Kai Lars von Stockum (Stv. Leitung)	- 24
Lars Nienaber	- 22
Susanne Schulte-Nölle	- 27
Katharina Werneke	- 25
Lokalsport	
E-Mail	rwd-sport@die-glocke.de
Telefax	(0 52 42) 92 65 - 90
Hennig Hoheisel	- 30
Geschäftsstelle	
Öffnungszeiten	
Mo. bis Do.	8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr
Fr.	8.30 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr
Anschrift	
Lange Straße 44	
33378 Rheda-Wiedenbrück	
Servicecenter	
Aboservice	
Telefon	0 25 22 / 73 - 2 20
Anzeigenannahme	
Telefon	0 25 22 / 73 - 3 00
Telefax	0 25 22 / 73 - 2 21
E-Mail	
servicecenter@die-glocke.de	
Offnungszeiten	
Mo.-Do.	6 bis 17.30 Uhr
Fr.	6 bis 16.30 Uhr
Sa.	7 bis 12 Uhr
Internet	
	www.die-glocke.de